

Die rund 200 Sportvereine in Münster bieten nicht nur ein vielfältiges Angebot, sondern stärken unsere Stadtgesellschaft in den kleinen Lebenskreisen in den Stadtteilen. Der Sport gehört zu den wichtigen Säulen unserer lebenswerten Stadt. Über 90.000 Münsteranerinnen und Münsteraner sind Mitglied in einem Sportverein, Wanderverein o. Ä. Sport in Vereinen und Schule, aber auch individueller Sport bedeuten Lebensqualität. Spitzensport, Breiten- und Freizeitsport ergänzen sich und haben gleichermaßen gesellschaftliche Bedeutung.

Sport und Bewegung sind Gesundheitsvorsorge. Die Arbeit der Sportvereine ermöglicht breite Teilhabe, leistet einen Beitrag zur Integration und ist ein unverzichtbarer Teil des Ehrenamtes. Darüber hinaus steht Sport für Gemeinschaft, Freizeit sowie Bildung und stärkt den Zusammenhalt der Menschen in unserer Stadtgesellschaft. Sport kennt keine Grenzen. Hier werden über Generationen hinweg Werte wie Teamgeist, Toleranz und Fairness vermittelt, vielerorts soziale Kontakte gepflegt und neue geknüpft.

Unsere Sportvereine übernehmen wichtige gesellschaftliche Aufgaben, gerade in der Jugend- und Seniorenarbeit. Sie stehen für Integration und Ehrenamt. Ohne dieses vielfältige Engagement wäre kein Vereinssport möglich. Darum müssen sie angemessen unterstützt werden.

Astrid Bühl, sportpolitische Sprecherin



Was sind die größten Herausforderungen?

Der Spagat zwischen einer bedarfsgerechten Förderung von Breitensport und Leistungssport bei begrenzten finanziellen Mitteln soll gelingen. Mit der wachsenden Stadt muss auch die Sportinfrastruktur mitwachsen. Die

städtischen Bäder stehen vor einer Vielzahl von Herausforderungen: mehr Kundenorientierung und Aufenthaltsqualität, mehr Sauberkeit, eine klare Tarifstruktur sowie Digitalisierung.

Was wurde in den vergangenen Jahren erreicht?

Preußen Münster bekommt endlich ein Stadion, das den Ansprüchen des Vereins und der Fans entspricht. Die CDU hat die Grundlagen mit dem Beschluss für den Standort Hammer Straße und für die notwendigen Finanzmittel auf den Weg gebracht. Um den Mindestanforderungen der DFL (Deutsche Fußball Liga) gerecht zu werden, wurde das Nachwuchsleistungszentrum Berg Fidel ausgebaut und dem SC Preußen Münster zur Verfügung gestellt. Die neue Beachvolleyballanlage als Teil des

Sportparks Berg Fidel erweitert das Freizeit- und Sportangebot im Stadtteil und bietet auch den Volleyballerinnen des USC Münster in unmittelbarer Nähe zur Sporthalle Berg Fidel zusätzliche Trainingsmöglichkeiten. Stadtweit haben fast alle Sportvereine einen Kunstrasenplatz, die einen intensiveren Trainingsbetrieb ermöglichen, erhalten.



Wie geht es weiter?

Die Bedürfnisse und Bedarfe nach Sportangeboten im Verein und/oder vereinsungebunden verändern sich und müssen neu definiert werden. Daher wird aktuell die integrierte Sportentwicklungsplanung erarbeitet. Das Ziel ist, die Sportbedarfe stadtweit bedarfsgerecht zu ermitteln und zu entwickeln. So erhalten zukünftig auch weitere Sportarten,

wie z. B. American Football in Hilstrup, neue Sportstätten. Die CDU erwartet eine zeitnahe Lösung zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Bäder. Kundenorientierung, Sauberkeit, verlässlicher Betrieb und mehr Servicequalität sind maßgeblich, um sowohl die Daseinsvorsorge als auch Familienfreundlichkeit der Bäder zu garantieren.

Was will die CDU? Welche Initiativen hat die CDU dazu eingebracht? Welche besonderen Erfolge gab es?

Jeder Stadtteil soll über ausreichende Sportmöglichkeiten verfügen. Den Sporthallenbau wollen wir beschleunigen und haben die Realisierung von Sporthallenneubau durch ein Public-Private-Partnership-Modell mit einem privaten Bauträger beantragt. Mit unserem Antrag „Den Bäderbetrieb endlich mit mehr Kundenorientierung weiterentwi-

ckeln“ haben wir den Prozess zur Weiterentwicklung der Bäderlandschaft angestoßen.

Um Münster als Stützpunkt des Leistungssports eine Perspektive zu geben und Nachwuchstalente zu fördern, haben wir eine zeitnahe Entscheidung zum Sportinternat beantragt.